

Call for Abstracts zur Präsenztagung

Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter: Impulse für die Lehrer:innenbildung (LELEDIZ)

Tagung der Sektionen LehrerInnenbildung und LehrerInnenbildungsforschung und
Medienpädagogik der ÖFEB

25. – 26. Februar 2026

Johannes Kepler Universität Linz

Die digitale Transformation hat die traditionellen Lehr- und Lernkulturen verändert, erweitert und bringt neue Möglichkeiten für das Lernen und Lehren mit sich. Spätestens seit den pandemiebedingten Schulschließungen sowie durch den Einzug generativer KI im Bildungsbereich wurde sichtbar, dass sich Bildungseinrichtungen einem medial vermittelten Unterricht nicht entziehen können und Schule und Unterricht nicht mehr ohne digitale Medien gedacht werden können. Umso dringender stellt sich die Frage nach einem lernförderlichen, didaktischen Einsatz sowie einer gezielten und reflektierten Planung von Unterricht mit und über digitale Medien (Buchner, 2025; Zumbach et al., 2023).

Dabei muss das Ziel stets sein, Schüler:innen auf einen kompetenten und sicheren Umgang vorzubereiten, um sie in ihrem Alltag und (späterem) Berufsleben zu gesellschaftlicher Teilhabe zu befähigen. Bedeutsam ist dabei sowohl die fachunabhängige Medienkompetenz (Recherche im Internet, Umgang mit Smartphone, kritisch-reflexive Haltung gegenüber Mediennutzung, Quellensicherheit, etc.) als auch die fachspezifische Medienkompetenz (z.B. Verwendung von Animationen oder Simulationen im naturwissenschaftlichen Unterricht, politische Urteilsbildung, etc.) zu fördern (Scheiter, 2021). Neben dem Wissen über den richtigen Umgang, Einstellungen zu Mediennutzung sowie auch den passenden Fertigkeiten für die Umsetzung (Kerres, 2023) müssen Nutzer:innen ebenso in der Lage sein, ihren Umgang mit Medien auf den verschiedensten Ebenen zu reflektieren (Wissen, Handeln, Bewerten; Wagner, 2022).

Dies setzt eine gezielte Förderung der Medienkompetenz, sowohl bei Schüler:innen als auch bei (angehenden) Lehrkräften in Aus-, Fort- und Weiterbildung voraus (Bärenreuther, 2024). Bereits in frühen Phasen der Lehrer:innenbildung bedarf es einer verbindlichen und flächendeckenden Integration medienpädagogischer und mediendidaktischer Inhalte (Kammerl & Mayrberger, 2014); sind mediale und insbesondere digitale Kompetenzen der Lehrpersonen doch entscheidend für die Entwicklung der Medienkompetenzen der Schüler:innen. Digitale Technologien verändern somit nicht nur den Unterricht in Schulen, sondern auch die Strukturen und Inhalte der Lehrer:innenbildung.

Im Bildungsbereich ergeben sich durch den Einzug digitaler Medien vielfältige Chancen und Potenziale: etwa Interaktive Lernumgebungen, adaptives Lernen und innovative didaktische Konzepte (Buchner et al., 2023) ermöglichen neue Formen der Wissensvermittlung und fördern individualisierte Lernwege (z.B. intelligente tutorielle Feedbacksysteme, Alevan et al., 2017).

Weiters rückt durch den Einzug von generativer KI (z.B. ChatGPT) insbesondere die Frage nach den Lernzielen des jeweiligen Unterrichts und deren Vermittlung verstärkt in den Vordergrund. Metaanalysen wie jene von Plötzner et al. (2020) zeigen, dass insbesondere die Passung zwischen Medieneigenschaft und Lernprozessen bzw. Lernzielen für die Entwicklung lernwirksamer Medien entscheidend sind. Für Schule und Unterricht ergeben sich daraus dahingehend Fragen, ob der Einzug von generativer KI im Bildungsbereich „neue“ Kompetenzen erfordert, Kompetenzen an Relevanz verlieren oder Kompetenzen auch verloren gehen (vgl. Klar & Schleiss, 2024).

Mit Hinblick auf die Gestaltung der Lehrer:innenbildung ergeben sich dabei weitere Herausforderungen: Zwar können digitale Medien den individuellen Lernprozess fördern, hierfür benötigt es allerdings ein hohes Maß an diagnostischer Kompetenz und entsprechender Interventionsmöglichkeiten seitens der Lehrpersonen. Auch die Integration analoger und digitaler Medien, sowie soziale und individuelle Lernphasen in sinn- und wirkungsvolle Unterrichtskonzepte stellt angehende Lehrer:innen vor eine herausfordernde Aufgabe. Neben den technologischen und didaktischen Fragen ergibt sich auch die bildungspolitische und bildungswissenschaftliche Perspektive der Digitalisierung wie etwa der Bedarf nach einer systematischen Verknüpfung von Querschnittsthemen, wie etwa der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitaler Bildung (z.B. Rau & Rieckmann, 2023; Schluchter, 2020).

Die Implementierung digitaler Medien in Schulen und Hochschulen erfordert nicht nur eine Anpassung curricularer Vorgaben, sondern auch eine kritische Auseinandersetzung mit sozialen und ethischen Implikationen digitalisierter Bildungsprozesse. In diesem Zusammenhang rücken Fragen der Medienpädagogik, der Chancengerechtigkeit sowie der digitalen Teilhabe verstärkt in den Fokus.

Mögliche Themenfelder und Fragestellungen

Mit diesem Call for Abstracts möchten wir Wissenschaftler:innen und Bildungsexpert:innen sowie interessierte Personen aus der Bildungspraxis und -verwaltung einladen, aktuelle Forschungsarbeiten und innovative Ansätze im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens vorzustellen. Dabei geht es insbesondere um die Verbindung zwischen Bildungswissenschaften, schulischer Praxis, Lehrer:innenbildung und Medienpädagogik sowie um die Frage, welche Faktoren für eine wirksame und effektive Integration digitaler Medien in Lehr- und Lernprozesse eine Rolle spielen. Wir suchen theoretische, empirische und

praxisorientierte Beiträge, die neue Impulse für die Gestaltung der Lehrer:innenbildung im digitalen Zeitalter setzen, die den übergeordneten Problemaufriss und/oder mindestens eine der folgenden exemplarischen Fragestellungen adressieren:

Digitalisierung und Lehrer:innenbildung

- Wie verändert die digitale Transformation Lehrer:innenbildung aus bildungswissenschaftlicher (bildungspolitischer, ...) Sicht?
- Welche Anforderungen stellt die digitale Transformation an die Professionalisierung von Lehrkräften (Aus-, Fort- und Weiterbildung)?
- Welche Best Practices aus der Schulpraxis zeigen gelingende Wege digitaler Bildung?
- Wie können zukünftige Lehrkräfte darauf vorbereitet werden, digitale Medien nicht nur als Werkzeuge zu nutzen, sondern auch kritisch zu reflektieren?
- Welche Kompetenzen benötigen Lehrkräfte, um digitale Lernsettings sinnvoll und wirksam zu gestalten?
- Wie kann die Lehrer:innenbildung weiterentwickelt werden, um den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Bildungslandschaft gerecht zu werden?
- Welche Rolle spielt Medienkompetenz in der Lehrer:innenbildung – heute und zukünftig?
- Wie kann eine kritische Reflexion digitaler Technologien in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften gefördert werden?

Lehren und Lernen über und mit digitalen Medien

- Welche didaktischen Konzepte eignen sich besonders für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht?
- Wie können kollaborative und adaptive Lernumgebungen gestaltet werden, um individuelles Lernen zu fördern?
- Welche Potenziale bieten hybride und virtuelle Lernsettings für Schule und Hochschule?
- Wie verändern Künstliche Intelligenz und Learning Analytics das Lehren und Lernen?
- Wie lassen sich innovative Lehr- und Lernkonzepte in der Praxis wirksam umsetzen?
- Welche Theorien des Lehrens und Lernens können zur Analyse und Gestaltung digitaler Bildungsprozesse beitragen?
- Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich aus dem digitalen Lehren und Lernen für unterschiedliche Bildungskontexte?
- Wie verändert die digitale Transformation Schule aus bildungswissenschaftlicher (bildungspolitischer, ...) Sicht?

Mögliche Formate:

Einzelbeitrag:

Für Einzelbeiträge stehen 20 Minuten Vortragszeit und 10 Minuten für Diskussion und Nachfragen zur Verfügung. Einzelbeiträge werden zu einer Session mit einem gemeinsamen Thema zusammengefasst.

Die Einreichung sollte folgende Punkte beinhalten:

- Titel des Beitrags (max. 20 Wörter)
- Stichwörter (max. 3 Stichwörter)
- Autor:innen des Beitrags (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adressen)
- Ziele oder Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstandes
- Methodik (Daten, Stichprobe, Instrumente; bei theoretischen oder methodischen Beiträgen äquivalente Informationen)
- Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen
- Literaturangaben (formatiert gemäß APA-Stil)
- Umfang: max. 400 Wörter, inkl. Literatur

Symposium:

Symposien vereinen drei thematisch aufeinander abgestimmte Einzelbeiträge, gefolgt von einer Diskussion. Für ein Symposium stehen 90 Minuten zur Verfügung. Ein Chair ist für die organisatorischen Belange zuständig.

Die Einreichung sollte folgende Punkte beinhalten:

- Titel des Symposiums (max. 20 Wörter)
- Organisator:innen des Symposiums (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Diskutant:in (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail-Adresse)
- Stichwörter (max. 3 Stichwörter)
- Mantelabstract des Symposiums (max. 400 Wörter, inkl. Literatur) soll folgende Punkte beinhalten:
 - Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstand
 - Inhaltlicher Überblick über die einzelnen Beiträge innerhalb des Symposiums (3 Beiträge + 1 Diskutant:in)
 - Beitragsübergreifende Diskussionsfragen

Weiters muss jeder Einzelbeitrag gemäß den Ausführungen zu Einzelbeiträgen eingereicht werden.

Workshop:

Für Workshops stehen 90 Minuten zur Verfügung. Im Vordergrund steht die interaktive Bearbeitung einer Forschungsfrage im Austausch mit den Teilnehmenden. Auch die Vorstellung eines Tools oder einer Anwendung mit Bezug zum Call ist möglich. Zu Beginn steht eine 15-minütige Einführung zum Kontext/theoretischen Hintergrund des Workshops. Benötigte Materialien sowie Demonstrationen werden von den Vortragenden eingebracht.

Die Einreichung sollte folgende Punkte beinhalten:

- Titel des Workshops (max. 20 Wörter)
- Autor:innen des Beitrages (Titel, Vorname, Nachname, institutionelle Affiliation, E-Mail Adresse)
- Ziele oder Fragestellungen im Kontext des theoretischen Rahmens und Forschungsstandes passend zum Workshop
- Verwendete Methodik,
- Beschreibung der Entwicklung und Umsetzung
- Stichwörter (max. 3 Stichwörter)
- Ziel des Workshops, erwartete Schlussfolgerungen
- Literaturangaben (gemäß APA-Stil)
- Umfang: max. 400 Wörter, exkl. Literatur

Pro Person bitte nur ein Abstract mit Erstautor:innenschaft. Beiträge können in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden.

Einreichung der Abstracts

Die Einreichung Ihres Abstracts erfolgt bis spätestens 15.09.2025 über ConfTool (<https://www.conftool.pro/lelediz2026/>). Die Einreichungen sollten eine klare Problemstellung, methodische Ansätze sowie erwartete Ergebnisse oder Implikationen enthalten; diese werden einem Review-Verfahren unterzogen. Rückmeldung bezüglich Annahme bzw. Ablehnung erhalten Sie im November 2025. Bei offenen Fragen kontaktieren Sie uns bitte unter LELEDIZ@oefeb.at.

Teilnahmebeiträge

| | ÖFEB-Mitglied | ohne ÖFEB Mitgliedschaft |
|--------------------------|---------------|--------------------------|
| Early Bird (bis 31. 12.) | 65 € | 90 € |
| Regular | 90 € | 115 € |

Anm: Eine Reduktion der Teilnahmegebühr kann in Ausnahmefällen gewährt werden. Kontaktaufnahme unter LELEDIZ@oefeb.at

Timeline

| | |
|-----------------|--|
| 01. 05. 2025 | Beginn der Einreichfrist; Beginn des Anmeldezeitraumes |
| 15. 09. 2025 | Ende der Einreichfrist |
| Nov. 2025 | Rückmeldung der Reviewergebnisse |
| 31. 12. 2025 | Ende der <i>Early-Bird</i> -Anmeldungen |
| 15. 02. 2025 | Ende der Anmeldefrist |
| 25.2.-26.2.2026 | Tagung |

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und einen inspirierenden Austausch!

Gabriele Schauer, Ann-Kathrin Dittrich,
Michael Himmelsbach

Josef Buchner, Ines Deibl

Sektion LehrerInnenbildung und
LehrerInnenbildungsforschung

Sektion Medienpädagogik

Literatur:

Aleven, V., McLaughlin, E.A., Glenn, R.A., & Koedinger, K. R. (2017). Instruction based on adaptive learning technologies. In R. E. Mayer, & P. Alexander (Eds.), *Handbook of research on learning and instruction* (2nd ed., pp. 522-560). Routledge.

Bärenreuther, C. (2024). Optimierung der Lehrkräftefort- und weiterbildung: Erwartungen, Erfahrungen und Bedürfnisse im Fokus. Herausforderungen und Anreize für die Integration digitaler Kompetenzen in die Lehrpraxis. *MedienPädagogik*, 58, 23-40.

Buchner, J. (2025). Digitale Medien und Bildung: Ein Spannungsfeld. In C. Große, C. Helm, R. Obermeier, & A. Postlbauer (Eds.), *Digitalisierung in der Bildung—Ein Kinderspiel?* (pp. 12–28). Beltz Juventa.

<https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungswissenschaft/produkte/details/55150-digitalisierung-in-der-bildung-ein-kinderspiel.html>

Buchner, J., Tatzgern, M., Deibl, I., & Mulders, M. (2023). Augmented und Virtual Reality. In J. Zumbach, L. von Kotzebue, C. W. Trültzsch-Wijnen, & I. Deibl (Hrsg.), *Digitale Medienbildung. Pädagogik - Didaktik - Fachdidaktik* (S. 214-232). Waxmann.

Kammerl, R. & Mayrberger, K. (2014). Medienpädagogik in der Lehrerbildung. In P. Imort & H. Niesyto (Hrsg.), *Grundbildung Medien in pädagogischen Studiengängen* (S. 81–94). kopaed. <https://doi.org/10.25656/01:13776>.

Klar, M., & Schleiss, J. (2024). «Künstliche Intelligenz im Kontext von Kompetenzen, Prüfungen und Lehr-Lern-Methoden. Alte und neue Gestaltungsfragen». *MedienPädagogik* 58, 41–57. <https://doi.org/10.21240/mpaed/58/2024.03.24.X>.

Kerres, M. (2023). «Bildung in der digitalen Welt: (Wie) Kann digitale Kompetenz vermittelt werden?» In N. McElvany, R. Lorenz, M. Becker, H. Gaspard, und F. Lauer mann (Hrsg.), *Lernen in und für die Schule im Zeitalter der Digitalität – Chancen und Herausforderungen für Lehrkräfte, Unterricht und Lernende* (Bd.6). Waxmann.

Plötzner, R., Berney, S., & Betrancourt, M. (2020). A review of learning demands in instructional animations: the educational effectiveness of animations unfolds if the features of change need to be learned. *Journal of Computer Assisted Learning*, 36(6), 838-860. <https://doi.org/10.1111/jcal.12476>

Rau, F., & Rieckmann, M. (2023). «Bildung in einer Kultur der Nachhaltigkeit und Digitalität. Eine vergleichende Betrachtung grundlegender Diskurse und Konzepte». *MedienPädagogik*, 52, 21–46. <https://doi.org/10.21240/mpaed/52/2023.02.02.X>.

Scheiter, K. (2021). Lernen und Lehren mit digitalen Medien: Eine Standortbestimmung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 24, 1039-1060. <https://doi.org/10.1007/s11618-021-01047-y>

Schluchter, J.-R. (2020). Medienbildung und (Bildung für) nachhaltige Entwicklung Eine Annäherung. *Zeitschrift für Medienpädagogik*, 05, 67–73.

Wagner, U. (2022). Kompetenzen für soziale Medien. In J.-H. Schmidt & M. Taddicken (Hrsg.), *Handbuch Soziale Medien* (S.1-24). Springer.

Zumbach, J., von Kotzebue, L., Trültzsch-Wijnen, C., & Deibl, I. (Hrsg.). (2023). *Digitale Medienbildung. Pädagogik - Didaktik - Fachdidaktik*. Waxmann.